

Fern schweift' ich in der Welt umher  
zum schönen-Süden übers Meer;  
doch was ich nirgend wiederland,  
dein Odem war's, o Vaterland!

2. Des Südens lichter Wunderglanz  
verdunkelte dem Auge ganz  
das Vaterland.

Ich glaubt', in solchem Sonnenschein,  
da müßt' ich ewig glücklich sein,  
und vor den trunken Sinnen schwand  
dein treues Bild, mein Vaterland!

3. Wie singt der Vögel lust'ge Schar  
im Frühling doch so hell und klar  
im Vaterland!

So singen sie dort draußen nicht;  
da strahlt der Tag zu heiß und licht;  
drum haben sie sich bergewandt  
zu dir, mein grünes Vaterland!

4. Auch ich sang einst aus frischer Brust  
in deines Frühlings milder Lust,  
mein Vaterland!

Der Süd hat mir kein Lied gebracht;  
an Frühling hab' ich kaum gedacht;  
ein Zauber hielt mein Herz unspannt:  
du lösest ihn, mein Vaterland!

5. Ich kehrte heim, ich ward gesund  
und freu' mich nun aus Herzensgrund  
im Vaterland!

Gleichwie die Lerche schwingt mein Herz  
sich wieder jubelnd himmelwärts  
und grüßet rings das grüne Land,  
das liebe deutsche Vaterland!

### 89. Vaterlandslied.

Robert Hameling.

1. Vaterland, du st a r k e s, wo blüh'n im Sonnenschein  
vom Elbstrom hundert Städte bis an den grünen Rhein,  
wo von den Alpenhängen bis an den Nordseestrand  
viel tausend Brüder wohnen — Gott segne dich, du starkes Land!

2. Vaterland, du s c h ö n e s, wo stolz die Ströme geh'n,  
wo hoch die Dome ragen und ernst die Burgen steh'n,  
wo sich in zwei Meeren spiegelt der Ufer Rand  
und grün die Hügel glänzen — Gott segne dich, du schönes Land!